

WIKIPEDIA

Joseph Franz

Joseph Franz (* 23. Februar 1704 in Linz, Oberösterreich; † 12. April 1776 in Wien) war ein österreichischer Jesuit und Naturwissenschaftler.

Nach dem obligaten Noviziat wurde Franz 1719 in die Societas Jesu aufgenommen. Er studierte in Wien und wurde nach erfolgreichem Abschluss dieses Studiums dort mit einem Lehrauftrag betraut. 1734 ernannte man Franz an der Universität Wien zum Professor für Mathematik, Experimentalphysik und Astronomie. Zusammen mit einigen seiner Schüler, u. a. sein Ordensbruder Maximilian Hell, errichtete Franz an der Universität Wien ein Observatorium (*Jesuitensternwarte*), das später in der *Universitätssternwarte Wien* aufging. Parallel zu diesen naturwissenschaftlichen Arbeiten fungierte Franz am Wiener Hof als Präzeptor für Joseph II. 1740 unternahm Franz eine ausgedehnte Studienreise nach Konstantinopel an die Hohe Pforte. Da gerade bei wissenschaftlichen bzw. politischen Unternehmungen exakte Sprachkenntnisse gefordert wurden, regte Franz nach seiner Rückkehr bei Hofe eine Übersetzerschule an. 1754 gründete Kaiserin Maria Theresia die *K.k. Akademie für Orientalische Sprachen* (später *Konsular-Akademie*, Vorläufer der heutigen *Diplomatischen Akademie Wien*) und berief Franz zu deren ersten Direktor. Sieben Wochen nach seinem 72. Geburtstag starb Joseph Franz am 12. April 1776 in Wien und fand dort auch seine letzte Ruhestätte.

Rezeption

In seinen naturwissenschaftlichen Studien beschäftigte sich Franz u. a. mit der Regelmäßigkeit von Mondfinsternissen, den Berechnungen der Umlaufbahnen von Mond und Merkur, aber auch der Erforschung der Elektrizität. Als Leiter der *Übersetzer-Akademie* legte er sein Augenmerk nicht nur auf Sprachkenntnisse, sondern versuchte immer, seinen Schülern auch die Kultur dieser fremden Länder näherzubringen.

Werke (Auswahl)

- *De natura electricitas*. 1751.

Literatur

- Constantin von Wurzbach: *Franz, Joseph*. In: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich*. 4. Theil. Verlag der typogr.-literar.-artist. Anstalt (L. C. Zamarski, C. Dittmarsch & Comp.), Wien 1858, S. 342 f. (Digitalisat (<http://www.literature.at/viewer.alo?objid=11808&page=344&scale=3.33&viewmode=fullscreen>)).
 - Heinrich Kellner: *Franz, Josef*. In: *Allgemeine Deutsche Biographie* (ADB). Band 7, Duncker & Humblot, Leipzig 1877, S. 318 f.
-

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Joseph_Franz&oldid=192841702“

Diese Seite wurde zuletzt am 4. Oktober 2019 um 11:09 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.